Jahresabschluss 2018

Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

G. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Wolgast

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Wolgast, der zugleich Jahresabschluss des Krankenhauses Kreiskrankenhaus Wolgast, Wolgast, nach KHG ist, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Wolgast, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018, der zugleich die Lage des Krankenhauses darstellt, geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der KHBV und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Krankenhausträgergesellschaft und des Krankenhauses zum 31. Dezember 2018 sowie jeweils ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Krankenhausträgergesellschaft und des Krankenhauses. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf Angabe II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Anhang sowie die Angaben in Abschnitt 3 Prognose des Lageberichts in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass sich die Gesellschaft in einer angespannten Ertrags- und Liquiditätssituation befindet. Wie in Angabe II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und Abschnitt 3 Prognose dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Krankenhausträgergesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter des Krankenhausträgers sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der KHBV in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür,

dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Krankenhausträgergesellschaft und des Krankenhauses vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Krankenhausträgergesellschaft und des Krankenhauses zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Krankenhausträgergesellschaft und des Krankenhauses vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Krankenhausträgergesellschaft und des Krankenhauses vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deut-

schen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Krankenhausträgergesellschaft und des Krankenhauses abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestell-

ten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Krankenhausträgergesellschaft und des Krankenhauses zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Krankenhausträgergesellschaft und des Krankenhauses ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen können.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Krankenhausträgergesellschaft und des Krankenhauses vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Krankenhausträgergesellschaft und des Krankenhauses.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachge-

rechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

H. SCHLUSSBEMERKUNG

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Wolgast, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten, bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Berlin, 17. April 2019

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bert Franke
Wirtschaftsprüfer

Michael Proksch
Wirtschaftsprüfer

Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
Hamburg
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN

ANLAGEN

KREISKRANKENHAUS WOLGAST GGMBH, WOLGAST

BILANZ zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	31.12.2018 €		31.12.2017 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		97.239,09	60
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	16.394.743,70		17.268
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	227.161,95		309
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.181.700,75		1.310
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.559.610,32		1.678
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.132.861,70		982
		20.496.078,42	21.547
		20.593.317,51	21.607
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	159.557,49		155
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	256.277,71		272
		415.835,20	427
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.180.108,87		2.823
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.923.517,27		4.152
- Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht: € 1.558.000,00 (Vorjahr: T€ 3.998)			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	270,76		0
4. Forderungen gegen Gesellschafter	93.331,47		82
5. Sonstige Vermögensgegenstände	229.036,39		601
		5.426.264,76	7.658
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.635.694,68	2.053
		8.477.794,64	10.138
C. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR EIGENMITTELFÖRDERUNG		5.870.236,83	5.691
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		10.885,53	8
		34.952.234,51	37.444

PASSIVA

	31.12.2018 €		31.12.2017 T€
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25
II. Kapitalrücklage	11.077.820,74		11.078
III. Verlustvortrag	-2.810.211,66		-2.247
IV. Jahresfehlbetrag	-231.499,69		-563
		8.061.109,39	8.293
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN			
I. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	17.123.395,18		17.885
II. Sonderposten aus Zuwendungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	121.895,50		144
		17.245.290,68	18.029
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	36.545,00		28
2. Sonstige Rückstellungen	6.061.549,62		5.091
		6.098.094,62	5.119
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		2.271
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	818.772,42		583
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.012.147,66		2.202
4. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	24.512,97		28
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.772,45		25
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	435.562,01		491
7. Sonstige Verbindlichkeiten	242.793,65		399
- davon aus Steuern: € 213.908,33 (Vorjahr: T€ 201)			
		3.545.561,16	5.999
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.178,66	4
		34.952.234,51	37.444

KREISKRANKENHAUS WOLGAST GGMBH, WOLGAST

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2018

		2018 €		2017 T€
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen - davon Ausgleichsbeträge für frühere Jahre: € 1.338,91 (Vorjahr: T€ 171)		21.851.638,05	20.771
2.	Erlöse aus Wahlleistungen		27.698,61	30
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses		420.704,46	454
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte		6.476,36	6
5.	Sonstige Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB		1.201.837,67	1.128
6.	Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-15.387,30	-12
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand		1.169.587,15	1.692
8.	Sonstige betriebliche Erträge		454.540,39	1.310
9.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-12.890.849,93		-13.804
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.659.422,94		-2.896
	- davon für Altersversorgung und Unterstützung: € 385.427,79 (Vorjahr: T€ 391)			
10.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.086.269,63		-3.164
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.029.378,49		-1.982
11.	**Zwischenergebnis**		-21.665.920,99	-21.846
12.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen - davon Fördermittel nach dem KHG: € 346.606,36 (Vorjahr: T€ 337)	346.606,36		462
13.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	179.324,35		179
14.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.322.932,70		1.328
15.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-346.606,36		-467
16.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-25.799,72		-26
17.			1.476.457,33	1.476
18.	Abschreibungen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.601.134,26	-1.594
19.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.500.896,47	-3.829
20.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: € 2.114,00 (Vorjahr: T€ 2)		-30.143,64	-106
21.	Steuern - davon Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: € 21.944,92 (Vorjahr: T€ 39)		-26.957,05	-43
22.	**Jahresfehlbetrag**		-231.499,69	-563

ANHANG für das Geschäftsjahr 2018

I. Allgemeine Angaben

Die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH hat ihren Sitz in Wolgast und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stralsund (HRB 7206).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie – Umsetzungsgesetzes (BiLRUG) und der Sondervorschriften der für Krankenhäuser geltenden Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Die Gesellschaft befindet sich in einer angespannten Ertragssituation, die zu einer wesentlichen Unsicherheit hinsichtlich der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit führt. Weitergehende Erläuterungen dieses Risikos sind in Abschnitt 3 letzter Absatz des Lageberichts dargestellt.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts Anderes bestimmt ist. Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rückstellungen sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände wurden einzeln bewertet (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB).

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen.

Die Abschreibungszeiträume basieren auf der jeweils voraussichtlichen Nutzungsdauer. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die unterjährig erworben wurden, werden zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 250 bis zu 800 € werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam in Abgang gebracht.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden unter Beachtung des Niederwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen wurden, soweit sie Überlieger betreffen, retrograd bewertet. Zur Bewertung der unfertigen Leistungen (Überlieger) wurden der Basisfallwert 2018 und die in 2018 gültigen Bewertungsrelationen nach dem KHEntgG herangezogen. Angemessene Abschläge für eine verlustfreie Bewertung wurden vorgenommen.

Forderungen sind mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigung Rechnung getragen. Als uneinbringlich eingeschätzte Forderungen werden abgeschrieben.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert am Bilanzstichtag bilanziert.

Der Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung betrifft gemäß § 35 LKHG M-V den Ausgleich für die Abnutzung von Anlagegütern, soweit sie mit Eigenmitteln des Krankenhausträgers beschafft worden sind und bei Beginn der Förderung vorhanden waren.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird zum Nennwert angesetzt. Ausgewiesen werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens entsprechen den Restbuchwerten des Anlagevermögens, das mit diesen Zuwendungen finanziert worden ist.

Die Rückstellungen wurden nach Maßgabe des § 253 HGB ermittelt. Anzusetzen ist hierbei der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendige Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutsche Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Verbindlichkeiten und passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Zur Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

Das im Eigenkapital ausgewiesene Stammkapital beträgt 25.000,00 € und ist in voller Höhe eingezahlt.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 31.12.2017	Verbrauch 2018	Auflösung 2018	Zuführung 2018	Stand 31.12.2018
Steuerrückstellung	28.326,00 €	- €	- €	8.219,00 €	36.545,00 €
Zielvereinbarung	32.500,00 €	30.999,98 €	1.500,02 €	102.325,00 €	102.325,00 €
Abfindungen	17.776,00 €	2.656,80 €	0,20 €	- €	15.119,00 €
Zuschläge	244.407,58 €	244.407,58 €	- €	246.785,99 €	246.785,99 €
Urlaub	206.036,40 €	206.036,40 €	- €	208.158,25 €	208.158,25 €
Überstunden	364.012,61 €	364.012,61 €	- €	385.369,18 €	385.369,18 €
Jubiläen	54.389,00 €	- €	5.117,00 €	1.349,00 €	50.621,00 €
Sonstige Personalrückstellungen	754.106,55 €	112.337,39 €	6.071,55 €	- €	635.697,61 €
Personalrückstellungen	1.673.228,14 €	960.450,76 €	12.688,77 €	943.987,42 €	1.644.076,03 €
Rechts-u. Beratungskosten	125.044,51 €	26.277,44 €	2.460,12 €	86.885,20 €	183.192,15 €
MDK Erlösrisiko - Vorjahre	1.530.000,00 €	609.337,10 €	189.801,36 €	679.138,46 €	1.410.000,00 €
Archivierung	109.593,00 €	- €	- €	306,00 €	109.899,00 €
Ausgleiche	98.400,00 €				98.400,00 €
Risikobehaftete Leistungsvergütungen	600.000,00 €			60.000,00 €	660.000,00 €
Übrige sonstige Rückstellungen	954.575,12 €	377.541,62 €	756,50 €	1.379.705,44 €	1.955.982,44 €
Sonstige Rückstellungen	3.417.612,63 €	1.013.156,16 €	193.017,98 €	2.206.035,10 €	4.417.473,59 €
Summe Rückstellungen	5.119.166,77 €	1.973.606,92 €	205.706,75 €	3.158.241,52 €	6.098.094,62 €

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus MDK Prüfverfahren sowie aus einer Rückzahlung durch den Kommunalen Schadensausgleich.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 121 T€ enthalten.

V. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2018 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Verträgen in Höhe von 1.441 T€, davon 475 T€ aus Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Weitere Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB, Besicherung durch Pfand- oder ähnliche Rechte sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

2. Arbeitnehmer

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Dienstarten:

	2018	2017
Ärztlicher Dienst	39,50	39,25
Pflegedienst	113,00	117,75
Medizinisch-technischer Dienst	37,50	36,75
Funktionsdienst	42,25	45,50
Wirtschafts-u. Versorgungsdienst	42,25	45,75
Technischer Dienst	6,00	6,00
Verwaltungsdienst	27,25	30,25
Gesamtsumme	**307,75**	**321,25**

3. Organe

Im Geschäftsjahr 2018 waren Frau Marie le Claire, Herr Dr. Reno Basner und Herr Prof. Dr. Matthias Frank Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH. Am 15.06.2018 sind Herr Dr. Basner und am 01.12.2018 Herr Prof. Dr. Matthias Frank als Geschäftsführer bestellt worden.

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der jedoch nur Beratungsaufgaben und ein umfangreiches Informationsrecht gegenüber der Geschäftsführung hat.

4. Gesamtbezüge

Die Gesamtbezüge der Organmitglieder betrugen im Berichtsjahr 79 T€. Hiervon entfielen auf Herrn Dr. Reno Basner 61 T€ und auf Herrn Prof. Dr. Matthias Frank 18 T€. Den weiteren Organmitgliedern wurden keine Vorschüsse und Kredite von der Gesellschaft gewährt. Leistungen für die Unternehmensleitung werden außerdem im Rahmen eines Managementvertrages mit der Universitätsmedizin Greifswald vergütet.

5. Abschlussprüferhonorar

Für den Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr 2018 Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von 13 T€ im Aufwand erfasst.

6. Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Universitätsmedizin Greifswald, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Greifswald, ist das Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt.

7. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

8. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 231.499,69 € ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wolgast, den 20.03.2019

Marie le Claire	Dr. Reno Basner	Prof. Dr. Matthias Frank
Geschäftsführerin	Geschäftsführer	Geschäftsführer

KREISKRANKENHAUS WOLGAST GGMBH, WOLGAST

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018
(Anlagenspiegel)

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2018 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	31. Dez. 2018 €	1. Jan. 2018 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	31. Dez. 2018 €	31. Dez. 2018 €	31. Dez. 2017 €
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	645.915,47	66.229,18	0,00	0,00	712.144,65	585.883,47	29.022,09	0,00	0,00	614.905,56	97.239,09	60.032,00
	645.915,47	66.229,18	0,00	0,00	712.144,65	585.883,47	29.022,09	0,00	0,00	614.905,56	97.239,09	60.032,00
SACHANLAGEN												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	31.901.673,02	0,00	57.487,92	0,00	31.959.160,94	14.633.759,80	930.073,46	583,98	0,00	15.564.417,24	16.394.743,70	17.267.913,22
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	4.214.225,32	0,00	0,00	0,00	4.214.225,32	3.905.169,37	81.894,00	0,00	0,00	3.987.063,37	227.161,95	309.055,95
Technische Anlagen und Maschinen	4.322.628,50	32.605,00	0,00	0,00	4.355.233,50	3.012.476,77	161.055,98	0,00	0,00	3.173.532,75	1.181.700,75	1.310.151,73
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.090.336,38	283.717,78	0,00	84.788,37	7.289.265,79	5.411.846,11	399.088,73	0,00	81.279,37	5.729.655,47	1.559.610,32	1.678.490,27
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	992.164,65	207.679,63	-57.487,92	0,00	1.142.356,37	10.078,65	0,00	-583,98	0,00	9.494,67	1.132.861,70	982.086,01
	48.521.027,88	524.002,41	0,00	84.788,37	48.960.241,92	26.973.330,70	1.572.112,17	0,00	81.279,37	28.464.163,50	20.496.078,42	21.547.697,18
	49.166.943,35	590.231,59	0,00	84.788,37	49.672.386,57	27.559.214,17	1.601.134,26	0,00	81.279,37	29.079.069,06	20.593.317,51	21.607.729,18

1 Grundlagen des Unternehmens

Die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH ist als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung für die Region Usedom und Wolgast etabliert. Für eine bedarfsgerechte Versorgung der Patienten werden entsprechend des Krankenhausplanes des Landes Mecklenburg-Vorpommern 155 Planbetten innerhalb der Fachabteilungen Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Innere Medizin, Geriatrie und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (Belegabteilung) sowie 15 Betten in der Tagesklinik für Geriatrie vorgehalten. Seit dem 1. Juni 2017 betreibt die Gesellschaft zudem eine Portalpraxisklinik für Kinder und Jugendliche als Modellvorhaben mit zehn Plätzen.

In diesen Strukturen dient die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH sowohl der regionalen Bevölkerung als auch einer stetig wachsenden Zahl an Urlaubern als erster Anlaufpunkt in der Region für die medizinische Akut- und Grundversorgung sowie Altersmedizin. Dies umfasst ebenfalls die notärztliche Versorgung mit einer Rettungswache am Standort.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

In den vergangenen Jahren haben gesundheitspolitische Eingriffe einen erheblichen Veränderungsdruck in der Führung von Krankenhäusern ausgelöst. Die Grundlage dieser Entwicklung ist das 2004 eingeführte Vergütungssystem nach Fallpauschalen (DRGs = Diagnosis Related Groups). Dadurch werden Patienten auf der Basis der Diagnose sowie der vorgesehenen Behandlungsmethodik bestimmten Gruppen zugeteilt. Jeder Behandlungsgruppe entspricht ein bestimmter DRG-Wert, der auf der Grundlage der durchschnittlichen Kosten vergleichbarer Krankenhäuser festgelegt wird. Damit soll eine Klassifizierung der Krankheitsbilder nach der Höhe der verursachten Kosten erreicht werden. Komplizierte Behandlungsmethoden werden besser vergütet als Standardoperationen. Die Einführung dieses Vergütungssystems hat dazu beigetragen, dass ambulante Operationen teilweise stationäre Leistungen ersetzen. Diese Entwicklung begründet in den letzten Jahren – trotz Alterung der Gesellschaft – ein verlangsamtes Fallzahlwachstum im stationären Bereich und hohe Fallzahlsteigerungen im ambulanten Bereich.

Mit dem Jahreswechsel 2018/2019 hat der Gesetzgeber beschlossen, zukünftig zusätzliche Pflegestellen vollständig von den Kostenträgern zu refinanzieren. Damit wurde das mit dem Krankenhausstrukturgesetz eingeführte Pflegestellen-Förderprogramm über das Jahr 2018 hinaus weiterentwickelt und ausgebaut. Dies bedeutet eine Aufweichung der bisherigen rein fallbezogenen Leistungsvergütung hin zu einer Kombination von Fallpauschalen und einer Pflegepersonalkostenvergütung in Form eines krankenhausindividuellen Pflegebudgets.

Der Gesundheitssektor zeichnet sich als Markt mit langfristigen Wachstumsperspektiven aus. Dies wird zum einen durch den zunehmenden Bedarf an medizinischer Behandlung verursacht, zum anderen durch die vermehrte Nachfrage nach innovativer medizinischer Versorgung. Darüber hinaus tragen der medizinische Fortschritt sowie das zunehmende Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung zum steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen bei. Die stetig steigende Lebenserwartung zeigt sich auch in der versorgten Region. Das Durchschnittsalter im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern liegt im bundesdeutschen Vergleich deutlich über dem Mittelwert. Der von der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH mitversorgte Landkreis Vorpommern-Greifswald ist der drittälteste von acht im Bundesland. Aus einer wachsenden Anzahl von Menschen im hohen Lebensalter und ihrer besonderen Bedürfnisse, insbesondere in Phasen akuter Erkrankungen, erwächst ein zusätzlicher Nachfrageschub nach Gesundheitsleistungen im stationären Bereich, insbesondere durch eine vergleichsweise längere Verweildauer für intensivere therapeutische Maßnahmen. Dadurch nimmt der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt einen immer höheren Wert ein. Der Gesetzgeber versucht, die stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen durch regulatorische Eingriffe, wie beispielsweise mit Abschlägen für vereinbarte Mehrleistungen, zu begrenzen.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Leistungsspektrum, vor allem im Bereich Geriatrie, wurde im Berichtsjahr gefestigt und stetig ausgebaut. Damit hat die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH auf die demographische Entwicklung mit einem stetig ansteigenden Anteil älterer Menschen in der Region reagiert. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern hatte im Geschäftsjahr 2016 der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH Mittel aus dem Krankenhausstrukturfonds („Schließungskosten") in Höhe von insgesamt 5 Mio. € für die Schließung der Frauenklinik, Geburtshilfe und Klinik für Kinder- und Jugendmedizin zuerkannt (Bescheid vom 29.11.2016). Diese Förderung lief planmäßig in 2018 aus.

Mit Zuwendungsbescheid des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern vom 3.12.2018 wurden der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH Fördermittel im Umfang von 1.000 T€ für Umbaumaßnahmen zur Einrichtung eines ambulanten Versorgungszentrums im Bereich Kindermedizin zugesichert. Diese Maßnahme wird die sektorenübergreifende Versorgung am Standort zukünftig verbessern.

Bereits im Vorjahr wurden der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH zehn pädiatrische Behandlungs- und Betreuungsplätze für eine Portalpraxisklinik für die intersektorale pädiatrische Notfallversorgung zur Erprobung zugewiesen. Das Projekt ist durch das Ministerium mit insgesamt 1,7 Mio. €, zunächst bis 2020, gefördert (Zuwendungsbescheid vom 24.5.2017).

In 2015 wurden mit den Gewerkschaften ver.di und Marburger Bund unterschiedliche Sanierungstarifverträge geschlossen. Die abgeschlossenen Sanierungstarifverträge gelten bis 2019 und verfolgen das Ziel, den Erhalt der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH zu sichern. Nach der unter diesen Rahmenbedingungen erfolgten Übertragung des Labors an die Universitätsmedizin Greifswald im Vorjahr fand im Berichtsjahr die Umstellung der Laborversorgung auf ein zweistufiges Konzept aus patientennaher Sofortdiagnostik am Standort und Anbindung an das Zentrallabor in Greifswald ihren Abschluss.

Bereits im Dezember 2012 erhielt die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH einen Fördermittelbescheid vom Land Mecklenburg-Vorpommern in Höhe von 9.700 T€ zur weiteren Sanierung des Bettentraktes. Es werden im Bestand die Stationen sowie Aufzüge und das Treppenhaus saniert. Die Baugenehmigung dazu wurde im Januar 2014 erteilt, so dass mit den Umbauarbeiten planmäßig im März 2014 begonnen wurde. Im Berichtsjahr wurden alle notwendigen Schritte eingeleitet, damit die noch ausstehenden Bauarbeiten der letzten Etage in 2019 abgeschlossen werden. Die mit der Hausbank durchgeführte Vorfinanzierung der Baumaßnahme wurde im Berichtsjahr vollständig getilgt.

Mit Bescheid des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung Mecklenburg-Vorpommern vom 22.12.2015 stehen der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH ab dem 01.02.2016 155 Planbetten zur Verfügung. Diese teilen sich wie folgt auf die Abteilungen auf:

Fachabteilung	Planbetten
Chirurgie	22
Orthopädie/ Unfallchirurgie	29
HNO	5
Innere Medizin	99
(darunter ITS/ IMC-Betten)	(7)
Gesamt	**155**

In den Abteilungen Chirurgie, Orthopädie/ Unfallchirurgie sowie Innere Medizin werden insgesamt 32 Betten für die geriatrische Frührehabilitation genutzt. Im Einzelnen stellt sich die Leistungsentwicklung im stationären Bereich wie folgt dar:

Fachabteilung	Fälle		Verweildauer		Auslastungsgrad in %	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Chirurgie*)	2.568,5	2.440,0	5,19	5,32	72	70
Innere Medizin*)	4.423,0	4.328,5	6,89	7,18	84	86
HNO*)	151,0	157,0	1,92	2,15	16	19
Gesamt	**7.034,5**	**6.838,5**	**6,27**	**6,49**	**78**	**78**
dar. Geriatrie	592,0	548,0	19,76	19,57	100	92

*) einschließlich intern verlegter Fälle

Im Jahr 2018 wurden im Kreiskrankenhaus Wolgast insgesamt 7.035 Patienten stationär behandelt. Das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 2,9%.

In der Tagesklinik Geriatrie wurden 168 Patienten im Durchschnitt 12 Tage therapeutisch versorgt.

Die Kinderportalpraxisklinik verzeichnet ebenfalls steigende Behandlungszahlen. In 2018 wurden über dieses Modellprojekt 2.210 Kinder u. Jugendliche medizinisch behandelt.

Die Auslastung der Plan-Betten blieb konstant gegenüber dem Vorjahr bei 78 %.

Die durchschnittliche Verweildauer sank gegenüber dem Vorjahr um 0,22 Tage.

Diese Leistungsentwicklung wirkt sich folgendermaßen auf die Erlöskennzahlen auf Gesamthausebene aus:

Kennzahl	2017	Plan 2018	IST 2018	Veränd. zum Vorjahr
Casemix	5.902	5.992	6.220	+318
Casemix Index	0,876	0,908	0,896	+0,02

Wachstumsschwerpunkte sowohl hinsichtlich der Leistungsmenge als auch hinsichtlich der Fallschwere waren die Geriatrie und Chirurgie.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH eine deutliche Steigerung der Fallzahl sowie einer parallelen Steigerung der behandelten Fallschwere ermöglicht haben. Beide Effekte wirken positiv und sich gegenseitig verstärkend auf den Erlösbereich. Die im Geschäftsjahr erfolgten Besetzungen der Positionen Chefarzt Chirurgie, in Personalunion mit der medizinischen Geschäftsführung, sowie der operativen Geschäftsführung vor Ort stellen die konsequente Fortführung des eingeschlagenen Konsolidierungskurses sicher.

2.3 Ertragslage

Die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag von 231 T€ abgeschlossen (Vorjahr 563 T€ Fehlbetrag). Die gesteigerten Erlöse, gesunkene Personalaufwendungen sowie das verbesserte Finanzergebnis konnten den Anstieg im Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen überkompensieren und so zur Verbesserung des Jahresergebnisses beitragen – trotz verminderter öffentlicher Zuschüsse.

Abweichend von der handelsrechtlichen Gliederung wird bei der Analyse der Ertragslage das Jahresergebnis unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten dargestellt.

T€	2018	2017	Veränderung
Umsatzerlöse	23.508	22.091	6,4%
Bestandsveränderung	-15	-12	24,9%
Öffentliche Zuschüsse	1.170	1.692	-30,9%
Sonstige betriebliche Erträge	127	150	-14,9%
BETRIEBSLEISTUNG	**24.790**	**23.921**	**3,6%**
Personalaufwand	-15.550	-15.970	-2,6%
Materialaufwand	-6.115	-5.146	18,8%
Abschreibungen	-128	-128	-0,1%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.170	-3.069	3,3%
BETRIEBSAUFWAND	**-24.963**	**-24.313**	**2,7%**
Fördermittelergebnis	0	0	-
Finanzergebnis	-30	-106	-71,7%
Neutrales Ergebnis	-6	-26	-77,1%
Ertragsteuern	-22	-39	-43,5%
JAHRESERGEBNIS	**-231**	**-563**	**-58,9%**

Die Umsatzerlöse sind mit 23.508 T€ (Vorjahr 22.091 T€) um 1.417 T€ (6,4 %) höher als im Vorjahr. Dies resultiert aus Leistungswachstum und einem gestiegenen Landesbasisfallwert.

Die Bestandsveränderung beträgt -15 T€ (Vorjahr -12 T€).

Die Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sind mit 1.170 T€ 30,9 % niedriger als im Vorjahr (1.692 T€) und beinhalten die vom Land M-V gewährten Zuschüsse für Schließungskosten sowie die Zuschüsse zur Kinderportalpraxisklinik.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 127 T€ (Vorjahr 150 T€) enthalten wie im Vorjahr die MDK-Aufwandspauschalen.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % auf 15.550 T€ gesunken (Vorjahr 15.970 T€). Dies resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Personaleinsatz.

Der Materialaufwand hat sich im Berichtsjahr um 18,8 % auf 6.115 T€ erhöht. Dies resultiert neben gestiegenen Sachkosten vor allem aus bezogenen Leistungen, insbesondere durch die Organisationsänderung im Labor.

Die Abschreibungen von eigenfinanzierten Anlagegütern sind mit 128 T€ auf Vorjahresniveau (Vorjahr 128 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 3.170 T€ liegen 3,3% über dem Niveau des Vorjahres (3.069 T€).

Das Finanzergebnis hat sich mit -30 T€ im Berichtsjahr um 76 T€ gegenüber dem Vorjahr (-106 T€) verbessert und enthält wie im Vorjahr ausschließlich Zinsaufwendungen.

Das Neutrale Ergebnis weist im Berichtsjahr einen Aufwand von 6 T€ (Vorjahr 26 T€) aus. Im Neutralen Ergebnis enthalten sind Ausgleiche für Vorjahre, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Wertberichtigungen auf Forderungen sowie sonstige periodenfremde und neutrale Effekte.

Im Berichtsjahr betrug der Ertragsteueraufwand 22 T€ (Vorjahr 39 T€).

2.4 Vermögens- und Finanzlage

2.4.1 Kapitalstruktur und Vermögenslage

T€	2018	2017
Anlagevermögen	20.593	21.608
Umlaufvermögen	8.478	10.138
Ausgleichsposten nach dem KHG	5.870	5.691
Rechnungsabgrenzungsposten	11	8
AKTIVA	**34.952**	**37.444**
Eigenkapital	8.061	8.293
Sonderposten für Zuwendungen	17.245	18.029
Rückstellungen	6.098	5.119
Verbindlichkeiten	3.546	6.000
Rechnungsabgrenzungsposten	2	4
PASSIVA	**34.952**	**37.444**

Die Bilanzsumme verringerte sich im Wesentlichen durch die Rückführung des Baudarlehens um 2.492 T€ (7 % auf 34.952 T€.

Die langfristigen Vermögenswerte sind mit 20.593 T€ gegenüber dem Vorjahr (21.608 T€) leicht gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus den laufenden Abschreibungen und den im Bau befindlichen Sachanlagen.

Das Umlaufvermögen liegt mit 8.478 T€ 16 % unter Vorjahresniveau (10.138 T€). Die Forderungsreichweite (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Umsatzerlöse lt. Ertragslage x 365) konnte mit 42,3 Tagen (Vorjahr: 46,6 Tage) um 9 % gesenkt werden.

Die Rückstellungen weisen per Saldo am Bilanzstichtag eine Zunahme in Höhe von 979 T€ auf 6.098 T€ aus. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten um 2.455 T€ auf 3.546 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Rückführung des Baudarlehens um 2.271 T€.

2.4.2 Investitionen und Instandhaltung

Im Bereich der Sanierung des Bettenhauses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Einhaltung der Baukosten, des Mittelabflusses und der Liquidität. Eine im Berichtsjahr eingetretene Verzögerung machte Nachverhandlungen notwendig, die bis zum 31.12.2018 abgeschlossen werden konnten, um den letzten Bauabschnitt in 2019 in Betrieb nehmen zu können.

Investitionsentscheidungen werden grundsätzlich im Rahmen der Investitionsplanung getroffen.

2.4.3 Liquidität

Die Liquidität der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt.

Zur Liquiditätssicherung existiert eine Zusage des Hauptgesellschafters Universitätsmedizin Greifswald, der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH ein Darlehen in Höhe von 2.500 T€ mit einer Laufzeit bis Mai 2020 bereit zu stellen, falls dies zur Liquiditätssicherung benötigt wird.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft in Form von Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten betrugen zum Stichtag 2.636 T€ (Vorjahr 2.053 T€) und waren somit um 28 % höher als im Vorjahr. Zum Stichtag 31.12.2018 bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der zuletzt nicht mehr in Anspruch genommene Kontokorrentkredit zur Bauvorfinanzierung wurde im Berichtsjahr gekündigt.

3 Prognose

Das Kreiskrankenhaus Wolgast wird auch zukünftig als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung in enger Kooperation mit dem Hauptgesellschafter, der Universitätsmedizin Greifswald, und den niedergelassenen Ärzten der Region seinen Versorgungsauftrag erfüllen und die Behandlung der Patienten auf einem hohen Niveau sicherstellen. Einen wachsenden Anteil daran werden neben den Einwohnern der Region auch weiterhin die Urlauber der Insel Usedom haben.

Durch die demografische Entwicklung wird der Anteil der älteren Bevölkerung ab 60 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern in den nächsten Jahren weiter deutlich ansteigen. Damit kommt es auch zu einer Zunahme alterskorrelierter Erkrankungen. Dieser Tatsache hat sich die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH durch die Etablierung eines Altersmedizinischen Zentrums gestellt und wird dieses zukünftig weiter ausbauen.

Aufgrund des in den Geschäftsjahren 2013 bis 2016 bereits aufgelaufenen Defizits hatte die Geschäftsführung in 2016 ein Strukturkonzept erarbeitet. Dieses Konzept wird fortlaufend aktualisiert und wurde im Berichtsjahr mit Unterstützung durch ein externes Beratungsunternehmen in Teilprojekte mit konkreten Maßnahmenplänen aufgeteilt. Die Teilprojekte umfassen die unterschiedlichsten Unternehmensbereiche und sind auf eine effiziente und nachhaltige Verbesserung der Prozesse und Strukturen ausgerichtet. Neben Kostensenkungen in verschiedenen Bereichen sollen auch nachhaltige Erlössteigerungen und ein tragfähiges Personalentwicklungskonzept zur langfristigen Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH beitragen.

Auf Basis des laufenden Sanierungsprozesses und der damit verbundenen Restrukturierung des Kreiskrankenhauses Wolgast sind Potentiale in diversen Unternehmensbereichen sowie aus Synergien mit der Universitätsmedizin Greifswald vorhanden, die ein ausgeglichenes Ergebnis der Gesellschaft bis 2021 ermöglichen können. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, wird in 2019 eine Mehrjahresplanung erarbeitet.

Die im Vorjahr erarbeiteten Anträge an das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern für Strukturveränderungen innerhalb der Zentralen Notaufnahme sowie der Intensivmedizin wurden im Berichtsjahr mit den beteiligten Mittelgebern weiter abgestimmt und eine Planungsgesellschaft mit der Detailplanung beauftragt. Die Finanzierung der Maßnahmen soll aus dem Krankenhausstrukturfonds bzw. aus dem Landeskrankenhausgesetz M-V erfolgen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hatte im Rahmen der Fördermaßnahme „Stärkung der Forschung in der Geriatrie und Gerontologie" eine Projektkonzeption der Universitätsmedizin Greifswald als positiv bewertet und den Weg für einen neuen Lehrstuhl für Altersmedizin an der Universitätsmedizin Greifswald geebnet. Am Standort Wolgast werden in diesem Zusammenhang die Lehrstuhlbetten für die zukünftige Stiftungsprofessur für Innere Medizin und Geriatrie vorgehalten und damit auch die Forschung und Lehre auf diesem Gebiet intensiviert. Dies bietet erhebliche Chancen der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Ausrichtung auf den Schwerpunkt Geriatrie und bedeutet ein deutliches Alleinstellungsmerkmal sowohl in der Region als auch darüber hinaus.

Der Entwurf zum Wirtschaftsplan weist für 2019 trotz eines konstanten Leistungsniveaus (Leistungsplanung 6.958 DRG-Fälle mit 6.206 CM-Punkten und CMI 0,892) und einer budgetrelevanten Verhandlung des in 2018 erzielten Leistungswachstums mit den Kostenträgern einen voraussichtlichen Verlust etwas unter dem Niveau des Berichtsjahres aus. Diese Ergebnislücke ergibt sich im Wesentlichen aus den in 2019 nicht mehr zufließenden Fördermitteln aus der Schließungskostenerstattung, aus erwarteten tarifbedingten Steigerungen der Personalkosten sowie aus Preiseffekten im Bereich der Sachkosten, insbesondere im Versicherungsaufwand, welche in der Planung 2019 durch konsequente, vergleichsbasierte Mengen- und Stellensteuerung anteilig kompensiert werden.

Der Wegfall der Fördermittel und die prognostizierte Steigerung von Personal- und Sachkosten führen voraussichtlich zu einer angespannten Ertrags- und ggf. Liquiditätssituation, die eine wesentliche Unsicherheit bezüglich der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit darstellt.

4 Risiko- und Chancenmanagement

Zur **Steuerung des Unternehmens** werden durch den Bereich Controlling monatliche Leistungskennzahlen wie Casemix, Casemix-Index und Fallzahl sowie die Anzahl nicht kodierter Fälle und die Tage von der Entlassung bis zur Fakturierung ermittelt und ausgewertet. Der Bereich Medizincontrolling erstellt eine monatliche Übersicht zum Stand der strittigen Fälle mit dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen und dem Bearbeitungsstand der Widersprüche. Auffälligkeiten in der Kodierqualität bzw. in der Dokumentation werden regelmäßig mit den Chefärzten besprochen. Außerdem wird monatlich die Entwicklung der Mehrstunden, des Krankenstandes sowie eine Soll-Ist Darstellung der Vollkräfte im Pflegebereich und eine Übersicht zur personellen Besetzung im ärztlichen Dienst durch die Personalleitung erstellt und ausgewertet. Zur Steuerung der Liquidität dienen Liquiditätspläne, die wöchentlich aktualisiert und mit den tatsächlichen Bankbeständen abgeglichen werden.

Mit Hilfe dieses **Berichtswesens** konnten Maßnahmen ergriffen werden, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die monatliche Berichterstattung erfolgt unter Einbindung in das Berichtswesen der Universitätsmedizin Greifswald, um Synergien im Unternehmensverbund systematisch zu identifizieren und zu nutzen.

Der **demografische Wandel** stellt insbesondere die Gesundheitswirtschaft vor große Herausforderungen. Die älter werdende Bevölkerung und sinkende Einwohnerzahlen wirken sich dabei in allen Bereichen des Krankenhausbetriebes aus. Die demographische Entwicklung wird zukünftig auf der einen Seite zu veränderten Patientenstrukturen führen. Multimorbidität und verschiedene Alterskrankheiten werden in den kommenden Jahren in M-V drastisch zunehmen. Auf der anderen Seite führt der demographische Wandel auch zu entsprechenden Effekten in der Belegschaft. Für die Gesundheitswirtschaft wird es schwieriger, ihre angebotenen Ausbildungsplätze zu besetzen und entsprechendes Ärzte-, Pflege- und medizin-technisches Personal zu gewinnen. Der demografische Wandel eröffnet aber auch Chancen, neue Wege zu gehen. Die Maßnahmen der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, sich auf die veränderten soziodemographischen Verhältnisse einzustellen und diese aktiv zu gestalten, sind u. a. der Auf- und Ausbau der Fachabteilung Geriatrie, eine Verstärkung der Zuweiserbindung und die Mitgestaltung neuer Versorgungsmodelle in der Region.

Den Risiken von **Forderungsausfällen** und gegenüber den Kostenträgern strittigen Fällen wird durch regelmäßige Überwachung von Zahlungszielen begegnet.

Die **Zukunftssicherungs-Tarifverträge** mit der Gewerkschaft ver.di und dem Marburger Bund führten bislang zu moderaten Steigerungen der Personalkosten. Während der Haustarifvertrag für das nichtärztliche Personal mit ver.di noch bis zum 30.06.2019 wirkt ist der Tarifvertrag für das ärztliche Personal mit dem Bilanzstichtag 31.12.2018 ausgelaufen. Insofern werden die in 2019 anstehenden Tarifverhandlungen maßgeblich für die Steigerungen im Personalaufwand sein.

Weiterhin bestehen **Personalrisiken** durch die Abhängigkeit von wichtigen Schlüsselpositionen und Personalakquiseaktivitäten der Mitbewerber in der Region. Ein gemeinsam mit dem Gesellschafter Universitätsmedizin Greifswald ausgearbeitetes Konzept für die Steigerung der Attraktivität des Standortes Wolgast für die Mitarbeiter wird derzeit umgesetzt.

Die Chancen der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH liegen weiterhin in einer zunehmenden **Auslastung der Geriatrie** vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen.

Das **Sanierungskonzept** des Krankenhauses zeigt Potentiale in diversen Unternehmensbereichen, die einen strukturierten Sanierungsprozess ermöglichen und zur Reduktion des strukturellen Defizits beitragen können. Es gilt, die Veränderungen in den kommenden Jahren umfassend und konsequent zu verfolgen. Vor dem Hintergrund der zum 31.12.2018 ausgelaufenen Mittel aus dem Krankenhausstrukturfonds gilt es, im Rahmen des Sanierungskonzeptes nachhaltige Optimierungspotentiale kurz- und mittelfristig zu realisieren.

Die verbesserten Raumbedingungen durch die **Sanierung und das Neubaukonzept** sorgen dafür, dass der Standort Wolgast für Patienten und Mitarbeiter weiter an Attraktivität gewinnt. Damit wird die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH auch weiterhin in einer strukturschwachen Region mit hohem Tourismusaufkommen eine zentrale Aufgabe in der Daseinsvorsorge übernehmen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Geschäftsführung die Chancen und Risiken der Unternehmensentwicklung regelmäßig prüft und hierbei die aktuellen Entwicklungen und Rahmenbedingungen berücksichtigt. Durch die einzelnen Fachabteilungen und deren Mitarbeiter ist die Geschäftsführung befähigt, auf die wesentlichen Entwicklungen zeitnah zu reagieren und zu entscheiden.

Wolgast, den 20.03.2019

Marie le Claire
Geschäftsführerin

Dr. Reno Basner
Geschäftsführer

Prof. Dr. Matthias Frank
Geschäftsführer